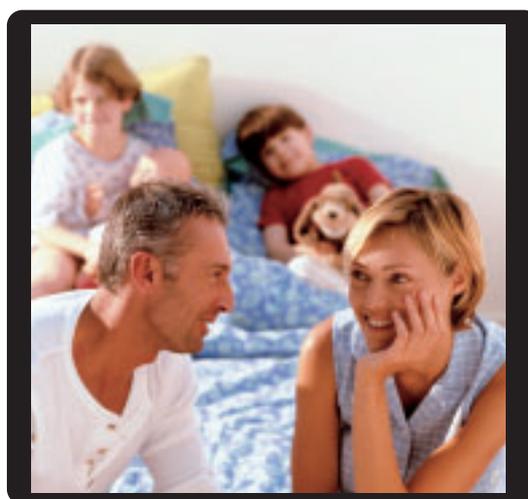


Geschäftsbericht 2000  
AXA Bank AG  
(vormals Frankfurter Bodenkreditbank AG)



# Inhalt

Mitglieder des Aufsichtsrats .....	4	Jahresabschluss .....	13
Mitglieder des Vorstands .....	4	Bilanz zum 31. Dezember 2000 .....	14
2000 – Ein Jahr großer Veränderungen .....	5	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 .....	16
Eignerwechsel – Namensänderung vorbereitet .....	5	Anhang .....	17
Ausbau zur Vorsorgebank .....	5	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	24
Lagebericht .....	6	Adressen .....	25
Ertragslage der Bank .....	6		
Bilanz .....	6		
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen .....	7		
Risiken der künftigen Entwicklung .....	7		
Mitarbeiter .....	8		
Verbands- und Vereinszugehörigkeit .....	8		
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2001 .....	9		
Gewinnverwendungsvorschlag .....	9		
Bericht des Aufsichtsrats .....	10		



*„Heim, Kinder, Absicherung der Zukunft.  
Für alle Vorsorge- und Finanzierungsfragen  
ist die AXA unser Partner“*

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

### **Dr. Wolfram Nolte**

Vorsitzender  
Mitglied des Vorstands der  
AXA Colonia Konzern AG  
Köln  
seit 30. August 2000

### **Dr. Stefan Kleine-Depenbrock**

stellv. Vorsitzender  
Bereichsleiter Finanzen und Kapitalanlagen  
der AXA Colonia Konzern AG  
Köln  
seit 30. August 2000

### **Andreas Meier**

Angestellter  
Arbeitnehmervertreter  
Hannover  
seit 1. März 2001

### **Rolf Richter**

Mitglied des Vorstands der AXA Colonia Konzern AG  
Köln  
seit 18. Januar 2001

### **Jutta Stöcker**

Mitglied des Vorstands  
der AXA Colonia Versicherungen  
Köln  
seit 18. Januar 2001

### **Brigitte Ullius**

Angestellte  
Arbeitnehmervertreterin  
Frankfurt

Aus dem Aufsichtsrat sind ausgeschieden:

Jes Klausby (Vorsitzender vom  
16. Mai bis 30. August 2000, am 30. August 2000)

Hans Møller-Christensen  
(Vorsitzender, am 16. Mai 2000)

Tom Ahrenst  
(stellv. Vorsitzender, am 30. August 2000)

## MITGLIEDER DES VORSTANDS

### **Hans Christian Drost**

Vorsitzender

### **Preben Riisberg Lund**

## GENERALBEVOLLMÄCHTIGTER

### **Lothar Zinke**

seit 1. Dezember 2000

# 2000 – Ein Jahr großer Veränderungen

## **Eignerwechsel – Namensänderung in AXA Bank vorbereitet**

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die AXA Bank AG bzw. deren Namensvorgängerin Frankfurter Bodenkreditbank AG ein Jahr großer Veränderungen. Nach Jahren laufender Sanierung des Kreditportefeuilles und konsequenter Kostensenkungsmaßnahmen übernahm zum 30. August 2000 die AXA Colonia Konzern AG, Köln, sämtliche Anteile an unserer Gesellschaft von der Nykredit Bank AVS, Kopenhagen. Der AXA Colonia Konzern zählt mit Einnahmen von knapp 13 Mrd. DM zu den größten Versicherungs- und Finanzdienstleistungsunternehmen in Deutschland. Er gehört der AXA-Gruppe an, der mit einem Umsatz von 157 Mrd. DM größten international tätigen Versicherung und einem der führenden Asset Manager der Welt (verwaltetes Vermögen rund 1,5 Billionen DM). Im Dezember 2000 verlegte unser Institut seinen Sitz von Frankfurt nach Köln und nahm dort am Jahresanfang 2001 den Geschäftsbetrieb auf. Der Name wurde inzwischen in AXA Bank AG geändert.

## **Ausbau zur Vorsorgebank**

Hintergrund für diese Maßnahmen ist die im Sommer vergangenen Jahres verkündete strategische Neuausrichtung des AXA Colonia Konzerns. Mit der AXA Bank als Plattform will der AXA Colonia Konzern seine Produktpalette im Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbereich durch eigene Bankprodukte abrunden und seine Position im wachstumsträchtigen Vorsorgegeschäft erheblich ausbauen. Zu diesem Zweck wechselten die Mitarbeiter der AXA Colonia Finanzberatung GmbH, eine in der Vermittlung

von Kapitalanlagen und Baufinanzierungen tätige Gesellschaft des AXA Colonia Konzerns, zu unserer Gesellschaft. Außerdem wurden die Hypothekenabteilung der AXA Colonia Lebensversicherung AG und ein großer Teil der Darlehensabteilung der AXA Colonia Bausparkasse AG mit Wirkung vom 1. Januar 2001 in unser Institut integriert.

Die AXA Bank wird ihre Aktivitäten künftig auf fünf Geschäftsfelder mit hohem Wachstums- und Ertragspotenzial konzentrieren. Schon seit Jahresanfang 2001 stehen die Geschäftsbereiche private Immobilienfinanzierung, Privatdarlehen (Ratenkredite und Abrufkredite) sowie Spar- und Festgeldkonten zur Verfügung. Bei allen Angeboten werden wir größten Wert auf Wettbewerbsfähigkeit und kundenfreundliche Bearbeitung legen. Darüber hinaus werden wir bis zum Sommer 2001 die Depotadministration für Investmentfondsanteile aufnehmen und insbesondere Kunden der AXA Colonia und der AXA Investment Managers Deutschland GmbH die Möglichkeit bieten, ihre Fondsanteile in einem Depot in unserem Haus zu verwahren. Des Weiteren werden wir ebenfalls ab dem Sommer 2001 mit der fondsgebundenen Vermögensverwaltung vermögenden Kunden ab einer Anlagesumme von 50.000 Euro die Möglichkeit einer individuellen Beratung und eines professionellen Vermögensmanagements durch unsere Bank bieten.

Neben unseren Hauptstandorten in Köln und Dortmund bauen wir im Jahresverlauf mit mindestens elf Außenstellen, verteilt auf die großen deutschen Ballungsräume, eine nahezu bundesweite Präsenz auf.

# Lagebericht

## Ertragslage der Bank

Die Ertragslage entwickelte sich im Jahr 2000 trotz der bereits in den Vorjahren begonnenen Abwicklung des Kreditportefeuilles zufriedenstellend. Der Zinsüberschuss verbesserte sich um 2,9% auf 5,0 Mio. DM. Hierin spiegelt sich der positive Einfluss von steigenden Zinsen während des Berichtsjahres wider.

Seit Anfang 2000 geltende Gesetzesänderungen in Dänemark, dem Heimatland unserer Aktionärin bis August 2000, haben zum rückläufigen Treuhandkreditportefeuille beigetragen. Dieser Effekt wurde durch den Gesellschafterwechsel Ende August 2000 noch verstärkt. Das Provisionsergebnis verringerte sich dementsprechend gegenüber dem Vorjahr um 46% auf 2,3 Mio. DM. Insgesamt ging der Zins- und Provisionsüberschuss planmäßig um 20% auf 7,3 Mio. DM zurück.

Der Verwaltungsaufwand von insgesamt 8,4 Mio. DM (1999: 7,4 Mio. DM) war im Berichtsjahr durch eine Reihe von Sonderfaktoren beeinflusst. So wendeten wir für den Umzug in neue Büroräume innerhalb Frankfurts, für die Neuausrichtung der Bank und für unseren Beitritt zur Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“, mit dem wir die moralischen Verpflichtungen gegenüber den Opfern des Holocaust anerkennen, 3,1 Mio. DM auf. Ohne diese drei Sonderfaktoren betrug der Verwaltungsaufwand 5,3 Mio. DM, was einer Verbesserung um 28% im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Bei unverändert strengen Bewertungsmaßstäben des Kreditgeschäfts hat die Risikovorsorge mit rund 647.000 DM zum positiven Jahresergebnis beigetragen. Für alle erkennbaren und latenten Risiken im Kreditgeschäft haben wir ausreichend Vorsorge getroffen.

Unsere Gesellschaft weist für das Jahr 2000 einen Bilanzgewinn in Höhe von 117.113 DM aus. Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreswert von 4,5 Mio. DM ist nur eingeschränkt möglich, da das Jahr 2000 durch Investitionen in den Ausbau der Bank gekennzeichnet war.

## Bilanz

Zum Jahresende 2000 beliefen sich die Forderungen an Kreditinstitute auf 100 Mio. DM. Hier von entfielen 78,4% auf die Nykredit Bank AVS. Die Forderungen an Kunden betragen 211 Mio. DM (1999: 252 Mio. DM) und die Höhe der Treuhandkredite 752 Mio. DM (1999: 1,63 Mrd. DM). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von insgesamt 49%.

Der Wertpapierbestand belief sich auf 20 Mio. DM und ist ausschließlich dem Liquiditätsbestand zugeordnet. Darin enthalten sind ausschließlich Schuldverschreibungen. Hauptrefinanzierungsquelle des Kreditgeschäfts sind Schuldscheindarlehen. Die Liquidität der Bank war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Unser Eigenkapital betrug am Ende des Geschäftsjahres 76,7 Mio. DM (1999: 76,6 Mio. DM). Der gemäß Grundsatz I des Kreditwesengesetzes definierte Maßstab für die Eigenkapitalunterlegung risikogewichteter Aktiva – der Solvabilitätskoeffizient – lag stets über dem vorgeschriebenen Minimum von 8%. Am 31. Dezember 2000 betrug er 44,6%.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Durch den Gesellschafterwechsel am 30. August 2000 erstellten wir für das Geschäftsjahr 2000 zwei gemäß § 312 AktG vorgeschriebene Berichte über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen:

- für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. August 2000 über die Beziehungen zur Nykredit Bank A/S und den mit ihr verbundenen Unternehmen und
- für den Zeitraum vom 31. August bis 31. Dezember 2000 über die Beziehungen zur AXA Colonia Konzern AG und den mit ihr verbundenen Unternehmen.

Beide Berichte schließen mit nachstehender Erklärung ab: „Der Vorstand der Frankfurter Bodenkreditbank AG (heute: AXA Bank AG) erklärt hiermit, dass die Frankfurter Bodenkreditbank AG (heute: AXA Bank AG) bei den in diesem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen genannten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die genannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, jeweils eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Nykredit Bank A/S, Kopenhagen, bzw. der AXA Colonia Konzern AG, Köln, oder der mit diesen Gesellschaften verbundenen Unternehmen wurden im Berichtszeitraum weder getroffen noch unterlassen.“

## Risiken der künftigen Entwicklung

Durch das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) vom 27. April 1998 sind Kreditinstitute und andere Unternehmen verpflichtet, im Lagebericht auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen. Die Darstellung soll sich hierbei auf wesentliche

Risiken beschränken, das heißt auf solche Risiken, die bestandsgefährdend sind oder einen wesentlichen bzw. nachteiligen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Bank haben können. Neben allgemeinen Risikofaktoren (zum Beispiel Konjunkturschwankungen, neuen Technologien, Wettbewerbssituationen und sonstigen sich verändernden Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken, die sich insbesondere in Form von Adressenausfallrisiken (Kreditgeschäften) und Marktpreisrisiken (Zinsänderungs-, Währungs-, sonstige Preisrisiken) zeigen.

Die AXA Bank AG ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die für eine Bank typisch sind. Die aus unserem Kreditgeschäft resultierenden Risiken werden durch die Entwicklung auf dem Immobilienmarkt und die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung beeinflusst. Die Risiken in Bezug auf Zinsänderungen, Liquidität und Devisenkursschwankungen sind aufgrund unserer risikoaversen Geschäftspolitik von untergeordneter Bedeutung. Im Einklang mit den Bestrebungen der vergangenen Jahre, Geschäfte außerhalb der Kernbereiche abzubauen, wurde das Gesamtrisiko der Bank stark verringert. Die Aufgaben des Risikocontrollings und des Risikomanagements werden unter Einbeziehung des Vorstands wahrgenommen.

### Adressenausfallrisiken (Kreditrisiko)

Unverändert verfolgt die Bank eine vorsichtige Strategie im Aktivbereich. Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken basiert auf Einstufungen aller Kreditnehmer nach bankinternen Beurteilungskriterien. So wurden entsprechende Parameter

definiert, mit deren Ausprägung eine individuelle und aggregierte Risikomessung des Kreditportefolles vorgenommen wird. Zur Bestimmung von Kreditrisiken verwendet die Bank ein Risikoklassifizierungssystem, das die Kreditengagements auf drei Risikoklassen, überwiegend bezogen auf die Beleihungsausläufe bzw. Sicherheiten, aufteilt. Die Risikovorsorge wird von der Bank vierteljährlich überprüft und angepasst.

### **Liquiditätsrisiko**

Zur Liquiditätsbeschaffung und zum Liquiditätsausgleich betreibt die Bank Geldmarktgeschäfte, die bis zum 30. August 2000 ausschließlich mit der bisherigen Muttergesellschaft, der Nykredit Bank AVS, getätigt wurden. Seit dem 31. August 2000 werden Geldmarktgeschäfte zusätzlich auch mit anderen Kontrahenten einwandfreier Bonität abgeschlossen. Die Bank hält stets einen ausreichenden Liquiditätsbestand in Form leicht realisierbarer börsennotierter Wertpapiere sowie Tagesgeld vor.

### **Zinsänderungsrisiko**

Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus nicht laufzeitkongruenten Aktiv- und Passivpositionen. Zur Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken der Bank wird ein Berechnungsmodell zur Ermittlung der Konsequenzen einer Zinssteigerung in Höhe von einem Prozent auf Basis aller Festzinspositionen verwendet. Grundlage für dieses Berechnungsmodell ist die Zinsbindungsbilanz. Auf der Basis des oben dargestellten Berechnungsmodells bewegten sich die Zinsänderungsrisiken im Laufe des Jahres 2000 auf einem sehr niedrigen Niveau von maximal 0,3 Mio. DM. Die bestehenden Verfahren, Regelungen und sonstigen Anweisungen der Bank sind geeignet, den Vorstand über die Entwicklung und die Bewältigung der Risiken zeitnah und sachgerecht in Kenntnis zu setzen. Damit verfügt die Bank über ein Überwachungssystem, das die vom Gesetzgeber geforderte Frühwarnfunktion erfüllt.

### **Operative Risiken**

Zur Vermeidung von operativen Risiken bestehen organisatorische Vorkehrungen.

### **Geplante Maßnahmen**

Im Hinblick auf die strategische Neuausrichtung der Bank und die damit veränderte Struktur der künftigen Risiken wird die Bank ab Januar 2001 einen selbständigen Bereich für Risikomanagement einrichten und damit im Laufe des Jahres 2001 ein erweitertes Risikomanagementsystem konzipieren und umsetzen. In dieser Verbindung wird ein auf die absehbaren aufsichtsrechtlichen Änderungen abgestimmtes internes Ratingverfahren eine hohe Priorität haben. Auch ein effizientes Risikomanagement- und Risikoüberwachungssystem der Bank sowie die Erfüllung des KonTraG haben zukünftig hohe Priorität. In Verbindung mit dem Ausbau der Geschäftsaktivitäten sind diesem Bereich wesentliche Ressourcen zugewiesen.

### **Mitarbeiter**

Ende 2000 beschäftigte die Bank 11 Mitarbeiter gegenüber 17 Mitarbeiter am entsprechenden Vorjahrestermine. Durch die anfangs beschriebene Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten am Jahresanfang 2001 auf etwa 150 und wird bis Ende 2001 weiter auf rund 200 steigen.

### **Verbands- und Vereinszugehörigkeit**

Unsere Gesellschaft ist Mitglied des Bundesverbandes deutscher Banken e.V. und des Arbeitgeberverbandes des privaten Bankgewerbes e.V.

## **Ausblick auf das Geschäftsjahr 2001**

Die Zukunft der AXA Bank AG wird sich durch den Gesellschafterwechsel zum 30. August 2000 und die damit verbundene Einbindung in den AXA Colonia Konzern markant verändern. Wie schon eingangs erwähnt, wird die AXA Bank als Vorsorgebank neben der AXA Colonia Bausparkasse das Geschäftsfeld Finanzdienstleistungen des AXA Colonia Konzerns stärken. Wichtigstes Standbein ist dabei die private Immobilienfinanzierung. In diesem Geschäftsfeld erreicht der AXA Colonia Konzern derzeit ein jährliches Neugeschäftsvolumen von rund 1 Mrd. DM. Als Garant für eine erfolgreiche Entwicklung der Bank sehen wir nicht zuletzt die Vertriebskraft der bundesweit rund 3.500 für den Konzern tätigen Ausschließlichkeitsvermittler und der rund 6.000 mit dem Konzern kooperierenden Makler.

Trotz weiterhin hoher Investitionen in den Ausbau der Geschäftsaktivitäten der AXA Bank rechnen wir für das Jahr 2001 mit einem positiven Ergebnis.

Köln, 23. Januar 2001

Der Vorstand

Hans Christian Drost  
Vorsitzender

Preben Riisberg Lund

# Gewinn- verwendungsvorschlag

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2000 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 117.113,18 DM aus. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, dieses Ergebnis in die Gewinnrücklagen einzustellen.

# Bericht des Aufsichtsrats

Im vergangenen Jahr hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des Rechnungswesens überzeugt.

Durch vierteljährliche Berichte und in sieben Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 AktG über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Angelegenheiten der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns wurden in den Aufsichtsratssitzungen eingehend erörtert. Der Vorstand hat regelmäßig über das Erreichen der geplanten Ziele für das laufende Geschäftsjahr und die Vorschau für die künftigen Perioden berichtet. Der Aufsichtsrat hat dem Gesellschafterwechsel von der dänischen Nykredit Bank AVS zur AXA Colonia Konzern AG besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ausführlich wurde auch über die Vorbereitungen zum Aufbau der AXA Bank AG beraten.

Der Aufsichtsrat hat weiterhin sonstige wichtige Vorgänge sowie die jeweiligen Geschäfte und Maßnahmen erörtert, die aufgrund satzungsmäßiger oder gesetzlicher Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat darüber hinaus auch in zahlreichen Einzelgesprächen mit dem Vorstand geschäftspolitische Fragen sowie die Lage

und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats bekannt gewordene wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat unmittelbar oder in der jeweils nächsten Sitzung unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag für die Gewinnverwendung an.

Im Aufsichtsrat sind personelle Veränderungen eingetreten. Herr Hans Møller-Christensen, der dem Aufsichtsrat der Bank seit 1995 angehörte, schied zum 16. Mai 2000 aus. Ihm gilt unser Dank für seinen visionären Einsatz und sein großes Engagement. An seiner Stelle wurde Herr Jes Klausby mit Wirkung vom 16. Mai 2000 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und zum Vorsitzenden ernannt. Herr Jes Klausby und Herr Tom Ahrenst, der dem Aufsichtsrat seit 1999 angehörte, schieden beide zum 30. August 2000 in Verbindung mit dem Gesellschafterwechsel von der Nykredit Bank AVS zur AXA Colonia Konzern AG aus. Ihnen gilt unser Dank für ihr großes Engagement und ihre Mitwirkung zum erfolgreichen Abschluss der Verkaufsverhandlungen im Sommer 2000.

Herr Dr. Wolfram Nolte und Herr Dr. Stefan Kleine-Depenbrock wurden mit Wirkung vom 30. August 2000 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt und zum Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Berichte über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und hat keinerlei Beanstandungen erhoben.

Der Abschlussprüfer hat nach Prüfung der Berichte des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen jeweils den folgenden Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, und 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Der Aufsichtsrat schließt sich dem Urteil des Abschlussprüfers an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss der Berichte über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Köln, im Februar 2001

Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfram Nolte  
Vorsitzender



# Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2000 .....	14
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000	16
Anhang .....	17
Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung .....	17
Angaben zur Bilanz .....	18
Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung .....	22

# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31. Dezember 2000

### Aktiva

in DM bzw. TDM (1999)

	Anhang	2000	1999
Barreserve			
a) Kassenbestand		7.142,39	4
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		1.586.133,55	1.531
darunter:			
bei der Deutschen Bundesbank DM 1.586.133,55			(1.531)
		1.593.275,94	1.535
Forderungen an Kreditinstitute	1/8		
a) täglich fällig		45.225.330,77	6.711
b) andere Forderungen		54.577.360,97	99.879
			106.590
Forderungen an Kunden	2/8		252.340
darunter:		210.969.922,73	
durch Grundpfandrechte gesichert DM 123.042.020,08			(155.415)
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3		
Anleihen und Schuldverschreibungen			
a) von öffentlichen Emittenten		15.166.057,75	23.082
b) von anderen Emittenten		4.379.759,56	4.376
darunter:			27.458
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank DM 19.545.817,31		19.545.817,31	(27.458)
Beteiligungen	4	51.450,00	107
darunter:			(50)
an Kreditinstituten DM 50.000,00			
Treuhandvermögen	5	751.755.625,93	1.624.665
darunter:			(1.624.665)
Treuhandkredite DM 751.755.625,93			
Sachanlagen	4	941.453,76	401
Sonstige Vermögensgegenstände	6/8	2.942,24	645
Rechnungsabgrenzungsposten	7	212.676,74	281
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>1.084.875.856,39</b>	<b>2.014.022</b>

## Passiva

in DM bzw. TDM (1999)

Anhang		2000	1999
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9/14		
a) täglich fällig		810.297,87	455
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>11.449.639,27</u>	<u>30.534</u>
		12.259.937,14	30.989
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10/14		
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		19.660,92	20
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>13.345,64</u>	<u>22</u>
		33.006,56	42
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig		1.061.990,22	1.471
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>231.158.656,17</u>	<u>267.398</u>
		<u>232.220.646,39</u>	<u>268.869</u>
		232.253.652,95	268.911
Treuhandverbindlichkeiten	11/14		
darunter:			
Treuhandkredite DM 751.755.625,93			(1.624.665)
Sonstige Verbindlichkeiten			
		35.908,83	32
Rechnungsabgrenzungsposten	12		
		2.828.254,71	3.899
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.205.102,00	5.102
b) andere Rückstellungen		<u>3.831.905,68</u>	<u>3.836</u>
		9.037.007,68	8.938
Eigenkapital	13		
a) gezeichnetes Kapital		49.000.000,00	49.000
b) Kapitalrücklage		7.000.000,00	7.000
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage		3.637.000,00	3.637
cb) satzungsmäßige Rücklagen		363.000,00	363
cc) andere Gewinnrücklagen		<u>16.588.355,97</u>	<u>12.096</u>
		20.588.355,97	16.096
d) Bilanzgewinn		<u>117.113,18</u>	<u>4.492</u>
		76.705.469,15	76.588
<b>Summe der Passiva</b>		<b>1.084.875.856,39</b>	<b>2.014.022</b>
Eventualverbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		14.412,00	14
		14.412,00	14

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000

in DM bzw. TDM (1999)

Anhang		2000	1999
Zinserträge aus	17		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		22.072.756,61	24.997
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.065.923,11</u>	<u>1.159</u>
		23.138.679,72	26.156
Zinsaufwendungen		<u>18.111.188,29</u>	<u>21.345</u>
		5.027.491,43	4.811
Laufende Erträge aus	17		
a) Beteiligungen		2.976,00	3
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	<u>72</u>
		2.976,00	75
Provisionserträge	17	2.529.920,27	4.354
Provisionsaufwendungen		<u>212.473,97</u>	<u>72</u>
		2.317.446,30	4.282
Sonstige betriebliche Erträge	16/17	438.876,07	1.103
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		2.017.363,28	2.474
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung DM 691.594,39		<u>904.306,73</u>	<u>1.533</u>
		2.921.670,01	(1.246)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>5.223.693,26</u>	<u>4.007</u>
		8.145.363,27	3.192
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		263.765,72	166
Sonstige betriebliche Aufwendungen		22.486,23	7
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		800.665,67	1.595
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		55.649,47	7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		100.190,78	4.487
Sonstige Steuern		16.922,40	5
Jahresüberschuss		117.113,18	4.492
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		4.492.372,04	618
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		4.492.372,04	618
Bilanzgewinn		117.113,18	4.492

# Anhang

## Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

### Allgemeines

Die Bilanzierung und Bewertung nahmen wir nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) vor.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde von der Kontoform auf die Staffelform gemäß Formblatt 3 der RechKredV umgestellt, um eine größere Übersichtlichkeit der Ergebnisbeiträge zu gewährleisten.

### Barreserve

Barreserve bilanzierten wir zu Nennwerten.

### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit dem Nennwert oder den niedrigeren Anschaffungskosten zuzüglich Zinsabgrenzungen ausgewiesen. Alle Kreditengagements wurden einer laufenden Beurteilung unterzogen, um mögliche Risiken zu erkennen. Auf der Grundlage dieser individuellen Risikobewertung bildeten wir Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen und nahmen Abschreibungen vor.

Zur Abdeckung latenter Kreditrisiken bildeten wir eine Pauschalwertberichtigung.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Wertpapiere bewerteten wir nach dem Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Börsenkurs am Jahresende unter Beachtung des Wertaufholungsgebotes zuzüglich Zinsabgrenzungen.

### Beteiligungen

Unsere Beteiligungen bewerteten wir zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich Zinsabgrenzungen passiviert.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten weisen wir gemäß § 250 Abs. 3 HGB und § 340e Abs. 2 HGB Agio- bzw. Disagio- und Abzinsungsbeträge aus, die über der Laufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam berücksichtigt wurden.

### Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte zum Teilwert gemäß § 6a EStG. Dabei wurden die Sterbetafeln 1998 von Prof. Dr. Heubeck und ein Abzinsungssatz von 6 % zugrunde gelegt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften bildeten wir angemessene Rückstellungen.

### Währungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährung wurden mit den zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden Devisenmittelkursen in Deutsche Mark umgerechnet. Aktiva und Passiva in Fremdwährung wurden zum Devisenmittelkurs am Ende des Geschäftsjahres in Deutsche Mark umgerechnet. Die offenen Fremdwährungspositionen am Bilanzstichtag waren von untergeordneter Bedeutung.

## Angaben zur Bilanz

### Aktivposten

#### 1. Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. 2000	31.12. 1999
b) andere Forderungen		
bis drei Monate	26.577.360,97	44.497
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	27.382
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0,00	0
mehr als fünf Jahre	28.000.000,00	28.000
<b>Insgesamt</b>	<b>54.577.360,97</b>	<b>99.879</b>
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	4

#### 2. Forderungen an Kunden nach Restlaufzeiten

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. 2000	31.12. 1999
Unbestimmte Laufzeit	4.496.132,83	12.577
bis drei Monate	25.139.261,22	6.176
mehr als drei Monate bis ein Jahr	14.276.597,66	27.615
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	109.315.461,49	114.892
mehr als fünf Jahre	57.742.469,53	91.080
<b>Insgesamt</b>	<b>210.969.922,73</b>	<b>252.340</b>

#### 3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. 2000	31.12. 1999
Bestand der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere	19.545.817,31	27.458

Darunter sind keine Wertpapiere enthalten, die im Geschäftsjahr 2001 fällig werden.

Der gesamte Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren ist börsennotiert und dient als Liquiditätsreserve.

#### 4. Anlagevermögen

in DM bzw. TDM (1999)

	Anschaf- fungs- kosten	Zugänge Geschäfts- jahr	Abgänge Geschäfts- jahr	Abschreibungen ins- gesamt	Geschäfts- jahr	Rest- buchwert 31.12. 2000	Rest- buchwert 31.12. 1999
a) Sachanlagen							
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2.785.885,26	821.214,99	533.520,33	2.132.126,16	263.765,72	941.453,76	401
b) Finanzanlagen							
Beteiligungen	218.450,00	0,00	0,00	167.000,00	55.649,47	51.450,00	107
<b>Insgesamt</b>	<b>3.004.335,26</b>	<b>821.214,99</b>	<b>533.520,33</b>	<b>2.299.126,16</b>	<b>319.415,19</b>	<b>992.903,76</b>	<b>508</b>

## 5. Treuhandvermögen

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. 2000	31.12. 1999
Forderungen an Kunden	751.755.625,93	1.624.665
darunter: Fremdwährungsposten	670.963.362,77	1.423.535

## 6. Sonstige Vermögensgegenstände

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. 2000	31.12. 1999
Rechnungsabgrenzung Provisionen	0,00	601
Übrige Vermögensgegenstände	2.942,24	44
<b>Insgesamt</b>	<b>2.942,24</b>	<b>645</b>
darunter: Fremdwährungsposten	0,00	542

## 7. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. 2000	31.12. 1999
Insgesamt	212.676,74	281
davon Disagio- bzw. Abzinsungsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB	60.517,28	81

## 8. Forderungen an verbundene Unternehmen

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. 2000	31.12. 1999
Forderungen an Kreditinstitute	0,00	106.565
Forderungen an Kunden	15.068.750,00	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	601
<b>Insgesamt</b>	<b>15.068.750,00</b>	<b>107.166</b>

Die Forderungen an verbundene Unternehmen resultieren ausschließlich aus banküblichem Geschäftsverkehr.

## Passivposten

### 9. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Restlaufzeiten

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. 2000	31.12. 1999
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist nach Restlaufzeiten		
bis drei Monate	5.409.039,27	5.468
mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.001.450,00	15.020
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.011.600,00	10.046
mehr als fünf Jahre	27.550,00	0
<b>Insgesamt</b>	<b>11.449.639,27</b>	<b>30.534</b>

### 10. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. 2000	31.12. 1999
a) Spareinlagen		
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		
bis drei Monate	20.453,84	11
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	12.552,72	11
mehr als fünf Jahre	0,00	0
	33.006,56	22
b) andere Verbindlichkeiten		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		
bis drei Monate	18.132.500,67	20.765
mehr als drei Monate bis ein Jahr	23.728.867,52	22.992
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	167.226.287,98	118.870
mehr als fünf Jahre	22.071.000,00	104.771
	231.158.656,17	267.398
<b>Insgesamt</b>	<b>231.191.662,73</b>	<b>267.420</b>
darunter: Fremdwährungsposten	374,62	0

Grundsschulden aus Immobilienkrediten gegenüber Kunden in Höhe von 5.670 TDM sind als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verpfändet.

### 11. Treuhandverbindlichkeiten

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. 2000	31.12. 1999
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	751.755.625,93	1.624.665
darunter: Fremdwährungsposten	670.963.362,77	11.423.535

### 12. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. 2000	31.12. 1999
<b>Insgesamt</b>	<b>2.828.254,71</b>	<b>3.899</b>
davon Disagio- bzw. Abzinsungsbeträge gemäß § 340e Abs. 2 HGB	1.326.867,71	1.876

### 13. Eigenkapital

in DM

	Saldo 31.12. <b>2000</b>	Geschäfts- jahr Einstellung	Geschäfts- jahr Entnahme	Saldo 31.12. <b>1999</b>
a) gezeichnetes Kapital	49.000.000,00	0,00	0,00	49.000.000,00
b) Kapitalrücklage	7.000.000,00	0,00	0,00	7.000.000,00
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	3.637.000,00	0,00	0,00	3.637.000,00
cb) satzungsmäßige Rücklage	363.000,00	0,00	0,00	363.000,00
cc) andere Gewinnrücklagen	16.588.355,97	4.492.372,04	0,00	12.095.983,93
	20.588.355,97	4.492.372,04	0,00	16.095.983,93
d) Bilanzgewinn				
da) Jahresüberschuss	117.113,18	117.113,18	4.492.372,04	4.492.372,04
<b>Insgesamt</b>	<b>76.705.469,15</b>	<b>4.609.485,22</b>	<b>4.492.372,04</b>	<b>76.588.355,97</b>

### 14. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. <b>2000</b>	31.12. <b>1999</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	455
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.916.978,20	47
Treuhandverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	0,00	1.624.665
<b>Insgesamt</b>	<b>8.916.978,20</b>	<b>1.625.167</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren ausschließlich aus banküblichem Geschäftsverkehr.

### 15. Auf Fremdwährung lautende Bilanzpositionen (§ 35 Abs. 1 Nr. 6 RechKredV)

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. <b>2000</b>	31.12. <b>1999</b>
Vermögensgegenstände	670.963.362,77	1.424.080
Schulden	670.963.737,39	1.423.535

## Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 16. Sonstige betriebliche Erträge

in DM bzw. TDM (1999)

	2000	1999
<b>Insgesamt</b>	<b>438.876,07</b>	<b>1.304</b>
Darin sind enthalten:		
Mieterträge	239.850,00	480
Auflösung von Rückstellungen	178.540,45	593

### 17. Aufteilung nach geographischen Märkten (§ 34 Abs. 2 Nr. 1 RechKredV)

in TDM

	Inland	Ausland	insgesamt 2000
Zinserträge	16.264	6.875	23.139
Laufende Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	3	0	3
Provisionserträge	31	2.499	2.530
Sonstige betriebliche Erträge	439	0	439
<b>Insgesamt</b>	<b>16.737</b>	<b>9.374</b>	<b>26.111</b>

## Sonstige Angaben

### 18. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres (§ 285 Nr. 7 HGB)

Gruppen	2000			1999		
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt
Leitende Angestellte	2	1	3	3	1	4
Angestellte	1	7	8	3	11	14
Arbeiter	0	0	0	0	0	0
<b>Insgesamt</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>6</b>	<b>12</b>	<b>18</b>

### 19. Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 9a HGB)

in DM bzw. TDM (1999)

	2000	1999
Vorstandsvergütungen	674.023,40	646
Vergütungen an den Aufsichtsrat	5.000,00	5

### 20. Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen (§ 285 Nr. 9b HGB)

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. 2000	31.12. 1999
Bezüge für frühere Mitglieder	286.603,78	300
Pensionsverpflichtungen	2.849.803,00	2.857

## 21. Sonstige finanzielle Verpflichtungen (§ 285 Nr. 3 HGB)

in DM bzw. TDM (1999)

	31.12. 2000	31.12. 1999
Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen	1.219.355,30	286
Anteilige Nachschusspflicht gemäß § 5 des Gesellschaftsvertrags der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main	372.000,00	372

## 22. Zusammensetzung des Aktienkapitals (§ 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG)

Das Aktienkapital setzt sich aus 3.920 vinkulierten Namensaktien zu je nominal 12.500 DM zusammen.

## 23. Zusammensetzung des Aufsichtsrats (§ 285 Nr. 10 HGB)

Dr. Wolfram Nolte		Mitglied des Vorstands der AXA Colonia Konzern AG, Köln
Vorsitzender	seit 30. August 2000	
Dr. Stefan Kleine-Deppenbrock		Direktor und Bereichsleiter Finanzen und Kapitalanlagen der AXA Colonia Konzern AG, Köln
Stellvertretender Vorsitzender	seit 30. August 2000	
Jes Klausby		Mitglied des Vorstands der Nykredit Bank A/S, Kopenhagen
Vorsitzender	seit 16. Mai 2000 bis 30. August 2000	
Hans Møller-Christensen		Vorsitzender des Vorstands der Nykredit Bank A/S, Kopenhagen
Vorsitzender	bis 16. Mai 2000	
Tom Ahrenst		Direktor der Nykredit Bank A/S, Kopenhagen
Stellvertretender Vorsitzender	bis 30. August 2000	
Brigitte Ullius		Sachbearbeiterin
Arbeitnehmervertreterin		

## 24. Zusammensetzung des Vorstands (§ 285 Nr. 10 HGB)

Hans Christian Drost	Vorsitzender
Preben Riisberg Lund	

## 25. Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14 HGB)

Alleiniger Aktionär der Frankfurter Bodenkreditbank AG bzw. AXA Bank AG ist die AXA Colonia Konzern AG, Köln, die einen Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt. 87% Anteile der AXA Colonia Konzern AG werden von der AXA, Paris (Frankreich), gehalten, die den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis aufstellt. Beide Konzernabschlüsse sind am Sitz der AXA Colonia Konzern AG in Köln erhältlich.

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Frankfurter Bodencreditbank Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2000 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung,

Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 26. Januar 2001

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kläs  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Kopatschek  
Wirtschaftsprüfer

# Adressen

## **AXA Bank AG**

Innere Kanalstraße 95, 50823 Köln

Telefon: (02 21) 1 48 – 3 89 00

Telefax: (02 21) 1 48 – 3 89 01

## AUSSENSTELLEN

10623 Berlin, Uhlandstraße 7–8

Telefon: (0 30) 31 10 93 – 0

Telefax: (030) 31 10 93 – 49

44135 Dortmund, Kleppingstraße 26

Telefon: (02 31) 54 18 – 3 70

Telefax (02 31) 54 18 – 3 81 63

44227 Dortmund, Martin-Schmeißer-Weg 16

Telefon: (02 31) 97 51 76 – 0

Telefax: (02 31) 97 51 76 – 19

01099 Dresden, Bautzner Straße 113

Telefon: (03 51) 89 94 13 70 10

Telefax: (03 51) 89 94 13 80 10

40479 Düsseldorf, Jägerhofstraße 19–20

Telefon: (02 11) 4 92 76 – 0

Telefax: (02 11) 4 92 76 – 19

60322 Frankfurt, Grüneburgweg 12

Telefon: (0 69 ) 75 77 – 1

Telefax: (0 69) 75 77 – 500

20095 Hamburg, Ferdinandstraße 36

Telefon: (0 40) 32 54 49 – 18

Telefax: (0 40) 32 54 49 – 33

30419 Hannover, Stöckener Straße 85

Telefon: (05 11) 97 98 68 – 0

Telefax: (05 11) 97 98 68 – 18

04105 Leipzig, Trufanowstraße 12

Telefon: (03 41) 5 89 82 – 0

Telefax: (03 41) 5 89 82 – 19

80639 München, Renatastraße 69

Telefon: (0 89) 13 98 91 – 0

Telefax: (0 89) 13 98 91 – 22

90449 Nürnberg, Südwestpark 92

Telefon: (09 11) 67 04 06 – 3

Telefax: (09 11) 67 04 06 – 39

70178 Stuttgart, Marienstraße 43

Telefon: (07 11) 6 49 56 – 0

Telefax: (07 11) 6 49 56 – 22

## **Impressum**

Herausgeber:

AXA Bank AG,  
Köln

Redaktion:

AXA Colonia Konzern AG,  
Konzernkommunikation

Satz:

LSD – Lettern Service Düsseldorf GmbH,  
Düsseldorf

Herstellung:

klr mediapartner GmbH & Co. KG,  
Lengerich (Westf.)

Printed in Germany



AXA Bank AG  
Innere Kanalstraße 95 · 50823 Köln  
Telefon: (0 180 3) 55 66 22 · Telefax: (02 21) 1 48-3 89 01  
Internet: [www.axa-bank.de](http://www.axa-bank.de)  
E-Mail: [kontakt@axa-bank.de](mailto:kontakt@axa-bank.de)